EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 22.06.2017 floatend Uhr | Christina Ossenberg-Gentemann

Gewissen

Im letzten Herbst wurde der Mann von Anna plötzlich sterbenskrank, von jetzt auf gleich war er total schwach. Er litt an akuter Leukämie.

Alle waren total entsetzt, verstört – so jung, so plötzlich, so hoffnungslos!

Kurz nachdem die Diagnose gestellt worden war, fiel er ins Koma. Anna wacht seitdem bei ihm – Tag und Nacht. Sie waren einander immer so nah gewesen. Auch jetzt.

Wochen vergehen und sein Zustand verbessert sich nicht. Niemand kann Auskunft darüber geben, welche Schäden er erlitten hätte, wenn er wieder aufwachte.

In dieser Zeit telefonieren wir viel. Einmal äußert Anna sehr vorsichtig, eher flüsternd: "Manchmal wünsche ich ihm, er könnte gehen. Würde nicht mehr aufwachen."

Dann erschrickt sie über sich selbst. – "Darf ich das überhaupt? Ich liebe ihn doch!", sagt sie.

Ich muss schlucken. Eine Antwort darauf habe ich nicht.

Das sind so Situationen, die mich komplett überfordern. Aber mir fällt ein Satz ein, der mir selbst einmal wichtig geworden ist: "Menschen sehen das, was vor Augen ist – Gott sieht das Herz an." Das sage ich Anna. Nicht als Antwort auf ihre Frage, sondern als Trost. Denn dieser Satz bedeutet für mich: Gott kennt Annas Schmerz, also muss sie sich nicht für solche Gedanken schämen; er begleitet sie durch ihren inneren Kampf.

Darauf vertraue ich.